

Der Durchblicker : Dialog in einem Auto, das bei beginnendem Regen über eine Landstrasse fährt

Autor(en): **Sattler, Harald Rolf**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **128 (2002)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-599722>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Durchblicker

Dialog in einem Auto, das bei beginnendem Regen über eine Landstrasse fährt

HARALD ROLF SATTLER

«Mach doch um Gottes willen den Scheibenwischer an! ...Man sieht doch keinen Meter mehr!» Die Stimme der beifahrenden Gattin lässt eine gewisse Gereiztheit erkennen. «Jedes Mal dieses Theater, bis du endlich den Wischer anstellst!»

«Und jedes Mal muss ich dir erklären, dass ich die Scheibe mit all dem Staub und Schmutz darauf erst richtig einnässen lassen will, bevor ich da eine Riesenschmierage anrichte!» Auch in des Gatten Artikulation ist eine gewisse

Herbheit im Tonfall nicht zu überhören.

«Ach was! ...Wenn es um Scheiben- und Fensterreinigung geht, liegt die Fachkompetenz wohl eindeutig bei mir! ...Wer putzt denn im Haus die

Fenster? ...Du oder ich?»

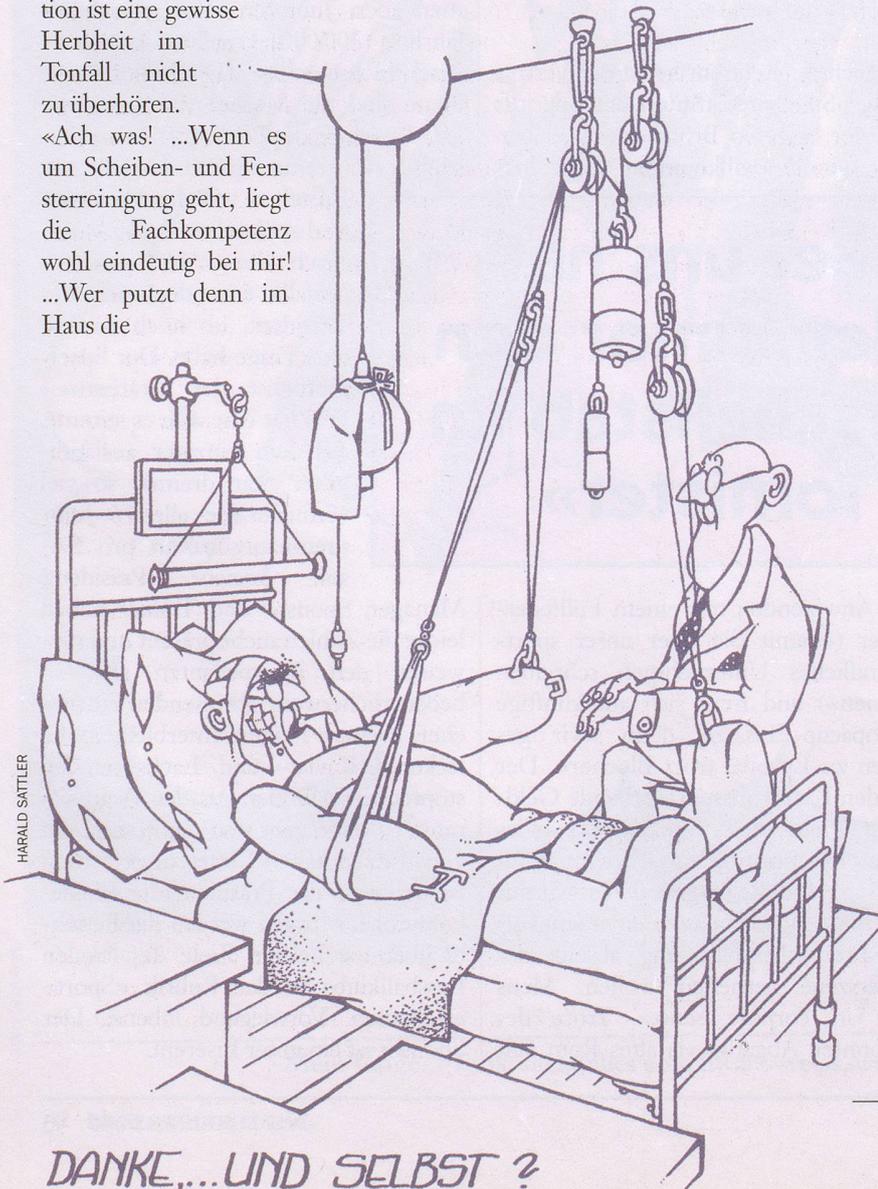
«Bei einem Wohnzimmerfenster liegt der Fall ja wohl etwas anders! ...Das ist ja – wie das Haus selbst – ein statisch-unbeweglich verharrendes Objekt, sozusagen eine Immobilie, während wir uns hier in einer beweglichen Auto-Mobilie befinden und nicht am Wohnzimmerfenster eines Gebäudes!... Wenn du dort Schmutzschlieren verursachst, fährt unser Haus ja wohl nicht in den Strassengraben! ...Und sogar dort nimmst du – wenn ich das recht

erinnere – erst eine Vorreinigung vor, ehe du aufs Ganze gehst! ...Nichts anderes mache ich, wenn ich die Windschutzscheibe erst mal richtig nass werden lasse, bevor ich den Scheibenwischer betätige!»

Nun wird die Gattin schnippisch: «Ich habe mal irgendwo sagen hören, dass in den meisten Mittelklasseautos serienmässig eine Scheibenwaschanlage eingebaut sein soll! ...Damit könnte man ja die Scheibe gehörig einnässen und vorwaschen und reinigen zugleich!» Jetzt wird auch der Gatte patzig: «Ich sehe nicht ein, dass ich die teure Reinigungslösung auf die Scheibe spritze, um diese einzunässen, wenn das der relativ kostengünstig vom Himmel fallende Regen auch tut! ...Mit dem in der Scheibenwaschanlage enthaltenen Reinigungs- und Lösungsmitteln belaste ich nicht nur meinen Auto-Etat, sondern in noch wesentlich stärkerem Masse auch die Umwelt! ...Ausserdem spare ich, auch das will bedacht sein, durch seltenere Benutzung der Wischblätter, also durch reduzierten Abrieb derselben, weitere Kosten, die durch eine vorzeitige Erneuerung entstehen würden!»

Die Gattin versucht, durch die mittlerweile schon ordentlich «eingenässte» Frontscheibe nach draussen zu gucken. Es sind nur schemenhafte Umrisse auszumachen. Sie verkneift sich eine weitere Bemerkung bezüglich des längst gebotenen Einsatzes des Scheibenwischers. Auch der Gatte ist inzwischen der Meinung, dass es hoch an der Zeit wäre, mit einer Scheibenreinigungsaktion zu beginnen. Aber jetzt – Durchblick her oder hin – den Wischer oder die Waschanlage einschalten hiesse, der Opposition nachzugeben. Gerade will er – nun ist wirklich nichts mehr zu erkennen – den Scheibenwischer betätigen, da gibt es erst einen klirrenden Rumser und dann einen dumpfen Knall. Nachdem das gehörig, wenn auch nicht lebensbedrohlich verletzte Ehepaar aus dem Strassengraben geborgen und mit dem «Sanka» ins nahe Kreiskrankenhaus gefahren worden war, untersuchen zwei Streifenbeamte das «verunfallte» Automobil. Meint der eine: «Totalschaden an der alten Karre; oder was meinst du?»

Darauf der andere: «Würd' ich auch sagen! ...Aber guck mal: Die Scheibenwischer sind noch wie neu!»



DANKE,...UND SELBST ?